

en und zerlegen

it für einen geschulten Vorsit- dabei sollte er's wissen, denn Volk zum Mikrofon greift, aschung raus - nicht immer enken". Rauszögern konnte tz an der Seilwinde am Son- nichi. Der Mann fürs Ganze rau für Alles ran - kurz und r immerhin. Auch Prinzessin rstecken. „Isch hab gedacht, öne Anmerkung, aber falsch acken kann. Blicke noch die rlegen - zerlegen. FWG-Mann rlinch mit der Zugstange. Sein halten bleibt: Allein für die halten alle die goldene Zunft- ne Gaudi, die einfach Spaß

DNIK

der Polizei. Besonders im Quartier Latin spitzte sich die Lage zu, als Tausende von Demonstranten Straßenbarrikaden bauten, die kurze Zeit später von der Pariser Polizei niedergeworfen wurden.

1971: Rücktritt Walter Ulbrichts

Walter Ulbricht gab am 3. Mai 1971 sein Amt als Erster Sekretär des Zentralkomitees der SED auf, das er seit 1953 ausgeübt hatte. Sein Nachfolger wurde Erich Honecker, der schon seit längerem hinter den Kulissen dessen Entmachtung betrieben hatte. Obwohl für den Rücktritt Ulbrichts offiziell gesundheitliche Gründe angeführt wurden, erfolgte sein Abgang auf innerparteilichen und besonders auf sowjetischen Druck hin. Ulbricht hatte nach dem Zweiten Weltkrieg die SED maßgeblich mit aufgebaut. Unter seiner Führung wurde zudem die Berliner Mauer errichtet.

Florianstag

SCHIFFERSTADT. Die Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Schifferstadt treffen sich am Samstag, 7. Mai 2016 um 18.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus. Dort finden anlässlich des Florianstages die Beförderungen und Ehrungen statt.

IHRER itv

zin Ihrer Zeitung

Fernsehmagazin Ihrer Zeitung? 7.5.-13.5.



Romantik ist zeitlos

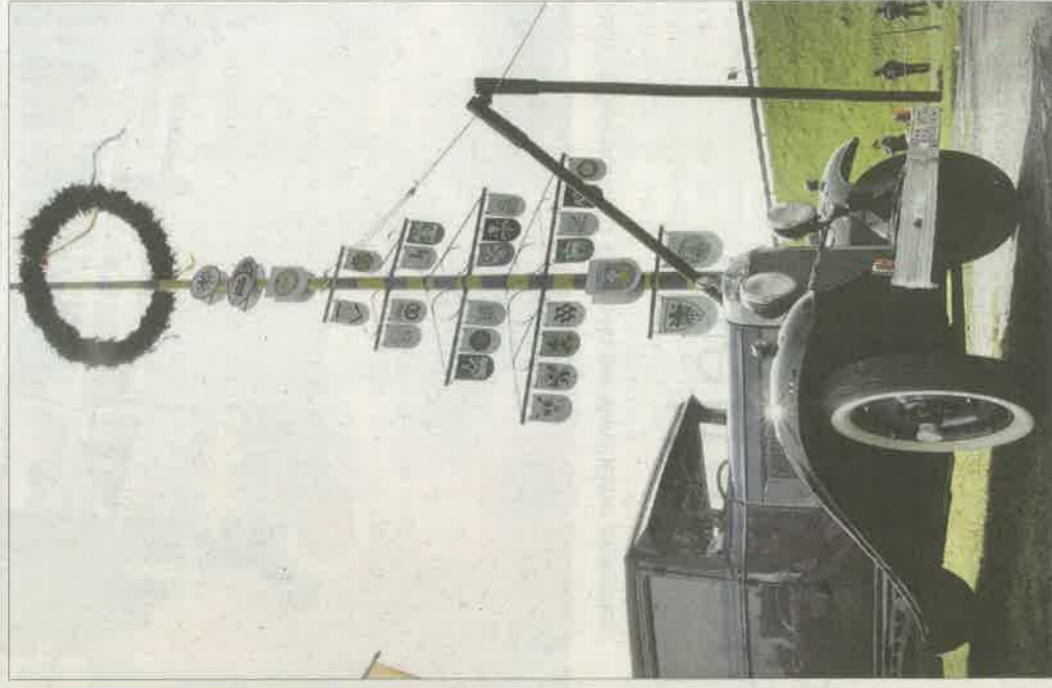
KATHRIN KRAEMER: Schon seit zum zehnten in der neuen Dora-Jahresausstellung ist sie die große Liebe - auch wenn sie schon lange verheiratet ist

Handwerk als tragende Säule von Wirtschaft und Gesellschaft

ZUNFTBAUM GESTELLT Muskelkraft weckt Sonnenschein / Loblied auf Zünfte und Zusammenhalt



MAC-Vorsitzender Hans Schwind und Bürgermeisterin Ilona Volk setzten ebenfalls ihre Muskelkraft ein, um den Zunftbaum in die Höhe zu kurbeln. Fotos: Grothe



SCHIFFERSTADT (suk). Morgens um sechs war die Lage noch kritisch. Bescheidene Wetterverhältnisse, vor allem starker Wind, ließen bei den Verantwortlichen des Motorsport- und Automobilclubs (MAC) Zweifel aufkommen, ob der Zunftbaum im 31. Jahr per Muskelkraft wenige Stunden später tatsächlich in die Höhe gebracht werden kann. Er konnte. Gewiefte Handwerker, mehr oder weniger freiwillig herausgedeutete Vertreter der Politik und motivierter Nachwuchs packten mit an und mit der Meldung „Baum steht“ lachte auch die Sonne. Steinmetze, Maurer, Zimmerleute, Friseur, Schneider, Gebäudetechniker - ein breiter Querschnitt des Handwerks bot der Anblick der Vertreter aus den verschiedensten Zünften, die sich zum Ereignis am Morgen des 1. Mai auf dem Parkplatz am Südbahnhof eingefunden hatten. Den Bogen zum 23 Meter hohen Baum zu spannen, fiel dem Vorsitzenden des MAC, Hans Schwind, nicht schwer. „Die Zunftzeichen am Baum repräsentieren die breite Palette an Handwerksbetrieben und zeigen die glücklicherweise noch herrschende Vielfalt der Mittelständler“, stellte er heraus.

Lob und Anerkennung zollte Bürgermeisterin Ilona Volk, als Rednerin des Tages ausgewählt, diesen ebenso. „Was würden wir machen, wenn wir das Handwerk nicht hätten - da würden auch alle Manager nicht helfen“, merkte sie an und bezeichnete die Handwerker als „tragende Säule für die Wirtschaft und die Gesellschaft im Allgemeinen“.

Über 4000 Arbeitsplätze in der Stadt

Über 4000 Arbeitsplätze stellen die Zünfte und Firmen in Schifferstadt zur Verfügung. „Wenn sich Betriebe weiterentwickeln, füllt das auch die Kasse der Stadt, was wiederum zum Nutzen von allen ist“, verdeutlichte Volk vor dem Hintergrund der Gewerbesteuer. Doch vor allem hob sie das Gefühl der Freiheit und Zufriedenheit hervor, das durch das Wissen um die versierte Handwerkserschaft wachse. Leistungsfähigkeit, Kreativität, Verantwortung

heuer eine 23 Meter hohe Stahlkonstruktion - zum Wahrzeichen geworden. Nicht nur die facettenreiche Handwerkskunst werde aufgezeigt, sondern auch die Verbundenheit zu den Schifferstadter Partnerstädten.

Wie Schwind verwies Volk auf die Wappen von Frederic (USA), Aichach und Löbejün. Ein weiteres „Aushängeschild“ ließ Schwind nicht unerwähnt: das der Kultur- und Sportvereinigungen. „Die ist sowohl mit den

Handwerkern als auch mit den Partnerstädten über die Vereingengstens verbunden“, hob er hervor.

In die Senkrechte gekurbelt

Gut eine halbe Stunde mithilfe der Seilwinde gekurbelt, bis der Zunftbaum in der Senkrecht stand und fest verankert wurde. Der Dank Schwinds galt in dem Zusammenhang nicht nur den Helfern

terstadt und die Schützengesellschaft der Forst- und Jagdschutzfreunde, sondern auch von der Bläsergruppe der Kreisgruppe Ludwigshafen im Landesjagdverband Rheinland-Pfalz sowie von einem Showtanz der „Schlotties“ und dem Musikzug der Karneval- und Tanzsportgesellschaft „Schlotte“.

Anzeige

VR-NewsLetter

„Wir stehen unseren Firmenkunden als verlässlicher Partner zur Verfügung“

Interview mit Philip Wagner, seit April neuer Bereichsleiter Firmenkunden bei der Volksbank Kur- und Rheinland



Seit dem 01.04.2016 ist Philip Wagner neuer Bereichsleiter Firmenkunden bei der Volksbank Kur- und Rheinland. Im Interview spricht Philip Wagner über die Weiterentwicklung des Firmenkundengeschäfts, aktuelle Herausforderungen mittelständischer Unternehmen und die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsgebiet der Bank.

Herr Wagner, Sie haben bisher in Speyer die Firmenkunden-Regionaldirektion Kur- und Rheinland geleitet. Seit Anfang April sind Sie nun Leiter der gesamten Firmenkundenbank. Wie möchten Sie das Firmenkundengeschäft weiterentwickeln? Als Volksbank verstehen wir uns als Partner des Mittelstands. Deswegen möchten wir unsere Unternehmer und Freiberufler umfassend bei ihren betrieblichen Anforderungen unterstützen. Für viele mittelständische Unternehmen ist derzeit das Thema IT und Digitalisierung von be-

sonderer Bedeutung. Bei der Volksbank Kur- und Rheinland haben wir deshalb unsere Expertise mit Spezialistenfunktionen auf diesem und weiteren Gebieten ausgebaut, und diese spezifischen Kompetenzen werden wir auch künftig weiterentwickeln. Entscheidend sind für uns dabei kurze Wege. Deshalb haben wir unser Geschäftsgebiet in Regionen unterteilt und den jeweiligen Leitern ausreichende Kompetenzen eingeräumt, um schnelle Entscheidungen im Sinne unserer Kunden treffen zu können. Die Region Mitte wird dabei seit dem 1. April von Steffen Kühn geleitet, die Region West von Volker Bares.

Wie sieht es mit dem Private Banking für Firmenkunden aus? Welche Themen beschäftigen die Unternehmen in diesem Bereich am stärksten?

Das Private Banking ist bei der Volksbank Kur- und Rheinland eine sehr wichtige Ergänzung zum klassischen kreditorientierten Firmenkundengeschäft. Mit unseren Leistungen im Private Banking wenden wir uns seit Jahren sowohl an die Unternehmen selbst als auch an die Geschäftsführer dieser Unternehmen. Eine umfassende und kompetente Beratung für private und unternehmerische Vermögensfragen bildet die Grundlage unserer Kundenbetreuung. Zentrale Themen im Private Banking sind im Moment die anhaltende Niedrigzinsphase und außer-

Volksbank Kur- und Rheinland eG
Bahnhofstr. 19
67346 Speyer

05 / 2016



Volker Bares
Region West



Steffen Kühn
Region Mitte